

## Versammlungskalender



Versammlungen finden statt am:

- |                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| 1. 7. in Reichenau   | 5. 7. in Zwickau           |
| 1. 7. in Weida       | 8. 7. in Marburg (Lahn)    |
| 2. 7. in Pritzwalk   | 9. 7. in Oberwiesental     |
| 2. 7. in Riesa       | 9. 7. in Stuttgart         |
| 2. 7. in Wiesenburg  | 9. 7. in Torgau            |
| 3. 7. in Halberstadt | 10. 7. in Altona           |
| 4. 7. in Celle       | 16. 7. in Leipzig          |
| 5. 7. in Altenburg   | 24. 7. in Frankfurt (Main) |

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

### Mecklenburger Uhrmacherverband

Am Sonntag, dem 3. Juni, fand unter dem Vorsitz des Kollegen Hicken (Wismar) eine Vorstandssitzung statt. Die Statuten der Sterbekasse wurden durchberaten und teilweise neu aufgestellt. Es wurde beschlossen, daß in Zukunft jedes Mitglied pro Jahr 5 RM. als Umlage, fällig in der letzten Hälfte des Monats Dezember, zahlen muß. Die Gemeinschaftsreklame des Zentralverbandes soll tatkräftig unterstützt und der angeforderte Jahresbeitrag bald bezahlt werden. Der diesjährige Verbandstag findet am 2. und 3. September in Güstrow statt. Die Qualitätsstempelung auf Amerikan. Charnier, Union usw. hält man für wünschenswert und ist mit dieser Neueinrichtung einverstanden. Einige Anträge zur Reichstagung wurden gestellt, und werden diese demnächst eingereicht. Durch die Handwerkskammer sind neue Richtsätze für Lehrlingsentschädigung aufgestellt, die der Versammlung bekanntgegeben werden. Der Unterstützungskasse des Zentralverbandes will man korporativ beitreten. Auf dem Verbandstage soll darüber Näheres beschlossen werden. Die Optik führenden Kollegen wollen auf dem Verbandstage einen neuen Vorsitzenden wählen. Der Firma Heinrich Kochendörffer (Kassel) wurde zum hundertjährigen Bestehen ein Glückwunschtelegramm übersandt. (VII/154)

### Thüringer Uhrmacher-Unterverband

Verbandstagung in Nordhausen

Um den Kollegen von Nordthüringen entgegenzukommen und einer größeren Anzahl Gelegenheit zu geben, dem Verbandstag beizuwohnen, fand die diesjährige Tagung am 10. Juni in Nordhausen statt. Die tausendjährige, reiche Geschichte Nordhausens zeigt sich in der großen Zahl prächtiger Bauten und Bürgerhäuser, und auch die Finkenburg, in der sich 62 Kollegen zusammenfanden, ist ein interessantes Fachwerkhaus aus dem 15. Jahrhundert. Die Finkenburg dient jetzt als Gildehaus den Handwerksverbänden. Herr Kollege Teske, als Vorsitzender des Uhrmachervereins Nordhausen und der goldenen Aue, begrüßte die Kollegen, und ebenso Kollege Kronenberger, als Vorsitzender des Unterverbandes, heißt besonders Herrn Kollegen Firl (Erfurt) als Vertreter des Zentralverbandes und Herrn Grossisten Schwemm (Nordhausen), wie die Vertreter der Presse, herzlich willkommen. Des Reichspräsidenten und des deutschen Vaterlandes wurde durch Erheben von den Plätzen gedacht und die eingegangenen Glückwunscht-Telegramme verlesen. Hierauf verliest Kollege Kronenberger den Jahresbericht, der zeigt, daß auch im verflossenen Jahr tüchtig gearbeitet wurde. Das 25jährige Geschäftsjubiläum konnten die Kollegen Wiegand (Schleusingen), Pietsch (Gotha), Stemper (Sondershausen) und Klöcker (Wallendorf), das 30jährige Kollege Ziegler (Sondershausen) und das 40jährige Kollege Wüst (Vacha) feiern. Verstorben sind die Kollegen Venter (Gotha), Renk (Hildburghausen) und Jünemann (Dingelstädt). — Für die Zeit vom 27. Juni 1926 bis 10. Juni 1928 betragen die Einnahmen 2991,81 RM., die Ausgaben 2064,46 RM., so daß ein Bestand von 927,35 RM. verbleibt. Verschiedene Innungen sind noch mit ihrem Beitrag stark im Rückstand, so Eichsfeld mit 48 RM., Mühlhausen mit 7,50 RM., Langensalza mit 13,50 RM., Sondershausen mit 30 RM. und besonders Werrafeldatal mit 400 RM. Bezüglich des Rückstandes von Werrafeldatal entspinnt sich eine lebhaftige Aussprache. Kollege Lauterbach (Sonneberg) begründet sie mit der schlechten wirtschaftlichen Lage vieler Uhrmacher Südthüringens. Es wird jedoch betont, daß es auch vielfach an einer falschen und geringschätzigen Einstellung zur Organisation und der Arbeit des Zentralverbandes liegt. Kollege Lauterbach verspricht, für Regelung in kürzester Zeit zu sorgen. Die Kasse wurde von Kollege Hoschke (Gotha) und Schade (Jena) geprüft und in bester Ordnung befunden. Der Unterverband hat zur Zeit 230 zahlende Mitglieder. Dem Kassierer und dem Gesamtvorstand wird Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen. Für die Reichstagung wird Kollege Kronenberger als Abgeordneter gewählt. Die sächsischgemäß ausscheidenden Kollegen Lehmann (Erfurt) als Kassierer und Lauterbach (Sonneberg) als II. Schriftführer werden wiedergewählt.

Einstimmig waren die Kollegen dafür, daß Gemeinschaftsreklame gemacht werden muß und betonten, daß unser Verband vorbildlich in der Aufbringung der Mittel ist. Es wurden noch verschiedene Vorschläge gemacht, um die Vereinigungen zur willigeren Aufbringung der Mittel anzuregen. Kollegen Axthelm und Pestel (Erfurt) schlagen eine Erhöhung des Verbandsbeitrages bzw. Umlage auf jedes Verbandsmitglied vor. Es wurde allgemein gehofft, daß die Reichstagung neue Anregungen bringen würde. Eine Lehrlings-Zwischenprüfung soll im Herbst vorgenommen werden; die Richtlinien werden allen Vereinigungen in nächster Zeit zugehen. Zuständig für die Prüfungskommission ist die Handwerkskammer Erfurt unter Hinzuziehung des Kollegen Herzberg (Gotha). Zur Reichstagung soll vom Verein Sondershausen folgender Antrag gestellt werden: „Der Zentralverbandsvorstand soll bei Konsistorien und maßgebenden Stellen vorstellig werden, Pfarrern und Pastoren zu verbieten, die Konfirmanden im Tragen von Schmuck usw. zu beeinflussen.“ — Leider konnte wegen der vorgerückten Zeit Kollege Firl sein Referat nicht mehr halten; nur die hauptsächlichsten Gedanken konnten besprochen werden, wie Warenhausbelieferung, Preisfestsetzung von seiten der Fabrikanten und Fabrikmarken-Reklame. Die Meinung geht allgemein dahin, daß, wenn es schon nicht zu umgehen sei, Warenhäuser zu beliefern, diesen nur solche Ware zugänglich zu machen, die für den Uhrmacher nicht in Frage kommen. Uns Preise von den Fabrikanten vorschreiben zu lassen, wird abgelehnt. Fabrikmarken-Reklame ist nicht mehr zu ändern, jedoch wird jedem Kollegen empfohlen, für seinen Teil ausgiebige Reklame zu machen. Aus seiner reichen Erfahrung beantwortete Kollege Firl noch zahlreiche Anfragen. Ferner wurde beschlossen, den nächsten Verbandstag in Erfurt abzuhalten. Mit dem Wunsch, immer treu zum Verband zu stehen, schließt der Vorsitzende, Kollege Kronenberger, den Verbandstag und dankt nochmals allen Kollegen für ihre Mitarbeit. (VII/153)

Adolf Herzberg, I. Schriftführer.

### Uhrmacherverband Pommern

Zum vierten Male in den 6 Jahren des Bestehens des Unterverbandes hatte Kolberg die Durchführung des Verbandstages übernommen. Schon am Sonnabend waren eine Anzahl Kollegen aus nah und fern herbeigekommen und hatten sich zu einem Begrüßungsabend mit den Vertretern der ausstellenden Firmen zusammengefunden. Am Sonntagmorgen fand eine vorbereitende Vorstandssitzung statt, die von dem Verbandskassierer, Kollegen Bischoff geleitet wurde. In seltener Einmütigkeit wurde die Tagesordnung durchgesprochen und sehr rasch über alle Punkte Einigung erzielt, so daß die Vollversammlung pünktlich zur festgesetzten Zeit beginnen konnte. Etwa 60 Kollegen waren anwesend.

Auch die Verbandstagung wurde von Kollege Bischoff geleitet. In seiner Begrüßungsrede teilte er mit, daß beide Vorsitzenden des Verbandes, Kollege Ehrke und auch Kollege Köller, erkrankt seien und daß er in letzter Minute die Vertretung habe übernehmen müssen. Er begrüßte insbesondere die Vertreter des Landesverbandes Vorpommern und Rügen und dankte den Kolberger Kollegen für die Übernahme des Verbandstages. Die Begrüßungsrede hatte insofern größere Bedeutung, als Kollege Bischoff auch einen kurzen Überblick über die derzeitige Wirtschaftslage gab.

Anschließend erstattete er den Jahresbericht und teilte mit, daß der Optikkursus wegen zu geringer Teilnahme nicht stattfinden konnte. Im Berichtsjahr seien etwa 700 Postsendungen erledigt worden. Der Verband umfasse zur Zeit 315 Mitglieder. Er gedachte des im Berichtsjahr verstorbenen Kollegen Max Schmidt (Stettin). Obermeister Horn (Kolberg) sprach im Namen seiner Innung und regte an, daß an den Vorsitzenden, Kollegen Ehrke ein Begrüßungstelegramm gesandt werde. Nach Verlesung und Genehmigung des vorjährigen Tagungsprotokolls erstattet Kollege Bischoff den Kassenbericht; die Kasse enthält zur Zeit einen Bestand von 778,89 RM. (gegenüber 644,77 RM. Bestand im Vorjahre). Die von den Kassenrevisoren, den Kollegen Wiffenhagen, Krüger und Weihe, beantragte Entlastung des Kassierers wurde einstimmig angenommen.

Zu dem Punkt der Tagesordnung: Aufnahme der Mitglieder des bisherigen Verbandes für Vorpommern und Rügen, gab Kollege Wiffenhagen einen kurzen Abriss der Vorgeschichte. Er berichtete insbesondere über die Zusammenkunft in Stralsund am 3. Juni und teilte mit, daß der Verband Vorpommern dem Anschluß zugestimmt habe. Die Abstimmung über die Aufnahme ergab einstimmige Annahme des Antrages. Daraufhin übergab Herr Kollege Henneberger (Greifswald) die Bücher und die Kasse des früheren Verbandes Vorpommern. Der Vorsitzende begrüßte die Herren von Vorpommern im Verbandsverband und sprach die Hoffnung auf ein gedeihliches Zusammenarbeiten aus.

Der bisherige II. Vorsitzende Kollege Köller (Gollnow) hatte sein Amt niedergelegt; es wurde für ihn Kollege Wiffenhagen (Stettin) gewählt, der sogleich den Vorsitz übernahm. Der Kassierer, Kollege Bischoff (Stettin) und der Beisitzer Kollege Schramm